

Kattenheider Weg, Koldingsheide

Wie Klausheide landschafts- und siedlungsgeschichtlich mit dem Haustenbach verbunden ist, so sind die Kattenheide und die Koldingsheide dem Furlbach zuzuordnen. Beide Heiden sind alte Grenzheiden zwischen dem Fürstbistum Paderborn und der Grafschaft Rietberg.

Die Bereiche der alten Heiden sind auch heute noch grenzübergreifend. Während die Koldingsheide teilweise zur Gemeinde Verl, Ortsteil Kaunitz, gehört, liegt der größere Teil der Kattenheide in der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock.

Der Name "Kolding" ist vielleicht auf das altdeutsche Wort "Col" (Sumpf) zurückzuführen.

Die Bezeichnung "Kattenheide" könnte auf das plattdeutsche Wort "Kattenröuen" für Ginster zurückgehen. In der Tat gibt es noch heute in der Kattenheide Bestände des hochwachsenden Besenginsters.

In früheren Jahrhunderten kam es mehrfach zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen den Bauernschaften diesseits und jenseits der Grenze. Im Jahre 1757 wurde der Grenzverlauf durch massive, künstlerisch gestaltete Grenzsteine markiert. Sie sind zum größten Teil noch vorhanden und tragen auf der Südseite außer der Jahreszahl 1757 die Initialen CABZP (Clemens August, Bischof zu Paderborn), auf der Nordseite die Initialen WAGZR (Wenzel Anton, Graf zu Rietberg).